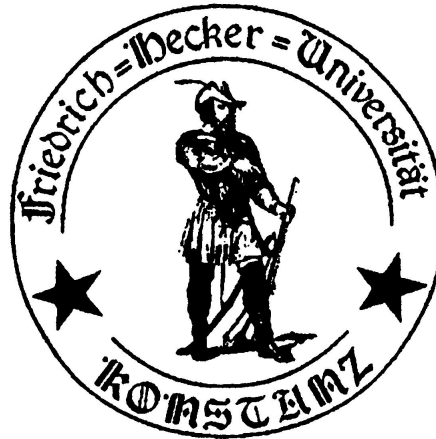


Rechenschaftsbericht u-AStA-Kollektiv Amtszeit 2010/11

einzelne Abschnitte von den jeweils Verantwortlichen und
kursiv gekennzeichneten Personen verfasst
zusammengefasst von Kim Schuchhardt

6. Juli 2011





Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	2
2	Mitglieder des Kollektivs	2
3	Referate und Arbeitskreise	2
3.1	Referat für Finanzen	2
3.2	Referat für Büromaterial und IT Hardware, Leihmaterial	2
3.3	AK Emailverwaltung	2
3.4	Referat für Fachschaften FSRT	3
3.5	AK Freiraum	3
3.6	Referat für Gleichstellung und Integration	3
3.7	Referat für Hochschulpolitik, Verfasste Studierendenschaft	3
3.8	Pressereferat PÖP	3
3.9	Referat für Seezeit	4
3.10	Senat	4
3.11	AK Soziales	4
3.12	AK Rechtsberatung	5
3.13	AK Systemakkreditierung, Qualitätsmanagement der Uni	5
3.14	AK Umwelt / Nachhaltigkeitsrat der Universität Konstanz	5
3.15	AK Veranstaltungen	5
3.16	AK Vollversammlung	6
3.17	AK Wohnen und Verkehr	6
3.18	AK Zeitung	6
3.19	AK Antimilitarisierung/Zivilklausel	6
3.20	AK Geld aus Parkraumbewirtschaftung	7
3.21	Biergarten/ Studentischer Förderverein	7
3.22	Bildungsstreik	7
4	Tätigkeiten des Kollektivs, die nicht einzelnen Referaten oder Arbeitskreisen zuzuordnen sind.	8
4.1	Hausmeistergrillen	8
4.2	Urabstimmung	8
4.3	Studenttage	8

4.4	Koordinierungsausschuss Exzellenzinitiative	8
4.5	Vergabekommission Gebührenstipendium	8
4.6	Arbeitsgruppe Deutschlandstipendium	8
4.7	Mensaalternative	9
4.8	Ersti-Rede	9
4.9	Landesrektorenkonferenz	9
4.10	Unirat	9
4.11	Lehramt	9
4.12	Bibliotheksschließung	9
4.13	Runder Tisch der Promovierenden	10
4.14	Planungsgruppe 2012	10
4.15	Weihnachtsmannaktion	10
4.16	Gesprächskreis	10
5	Fazit	10
6	Anhang: Rechenschaftsbericht des Finanzers	12

1 Zusammenfassung

Im Rechenschaftsbericht werden die einzelnen Tätigkeitsfelder des Kollektivs und einzelner Mitglieder des Kollektivs beleuchtet. Der u-AStA 2010/11 legt hiermit Rechenschaft über seine Tätigkeit als Studierendenvertretung der Uni Konstanz ab und erbittet die Vollversammlung, ihn zu entlasten.

2 Mitglieder des Kollektivs

Die aktiven Mitglieder des u-AStA-Kollektivs, die sich im akademischen Jahr 2010/2011 für die Studierendenschaft eingesetzt haben, sind folgende Personen:

Franz Abzieher, Ramona Böhm, Patrick Bredl, Christoph Breier, Nadja Harm, Jannik Held, Dennis Junghans, Christoph Klockewitz, Manuel Krumm, Stephan Kühnle, Anka Leonhardt, Simon Maier, Lukas Mitsch, Fabian Parsch, Philipp Richardt, Ekaterina Schalmann, Sarah Schelbert, Malte Schröder, Kim Schuchardt, Christiane Steiner, Daniel Strobel, Maximilian Suffel, Daniel Werner,

Nachgewählt zum SoSe 2011: Philipp Bläß, Kevin Kulke, Benjamin Wohnhaas, Patrick Stoll

3 Referate und Arbeitskreise

Erstmals wurde die Arbeit des u-AStA hauptsächlich in Referaten und Arbeitskreisen organisiert. Im Folgenden soll also die Arbeit des u-AStA vorgestellt werden, indem die einzelnen Referate bzw. Arbeitskreise vorgestellt werden. Selbstverständlich gibt es kleinere und größere Dinge, die außerhalb dieser Einheiten durchgeführt wurden, wie beispielsweise das traditionelle Hausmeistergrillen oder Klausurtagungen. Diese sollen weiter unten aufgezählt werden, in der Hoffnung, nichts zu vergessen. Interessant ist an dieser Stelle noch, dass nicht immer zwischen den Begriffen "Referat" und "Arbeitskreis" getrennt wurde, also die Betitelung der einzelnen Einheiten eher weniger aussagekräftig ist. Selbstverständlich ist es in einem Kollektiv nicht möglich, alle Tätigkeiten

ganz klar einzelnen Personen und Arbeitskreisen oder Referaten zuzuordnen. Viele Aufgaben wurden auch vermischt erledigt. Es soll hier also auch der Tatsache Ausdruck verliehen werden, dass dieser Rechenschaftsbericht eventuell mangelhaft ist und sicherlich einige Personen bei einzelnen Tätigkeiten vergaß.

3.1 Referat für Finanzen

Jannik Held

siehe Finanzen-Rechenschaftsbericht

3.2 Referat für Büromaterial und IT Hardware, Leihmaterial

Maximilian Suffel, Christoph Klockewitz, Franz Abzieher

Nach ewigem Hin und Her besorgte uns das Rechenzentrum zwei neue Rechner + Tastaturen für das Büro, wodurch zwei alte ersetzt werden konnten. Der u-AStA finanziert Software zum Herstellen von digitalen Layouts. Ein neuer Drucker folgte. Stephan Heidinger, im Rechenzentrum angestellter Student, kümmert sich um die Computer und richtete sie uns passgenau ein. Er wird auch in nächster Zukunft für uns da sein bei Fragen. Des weiteren bemühte sich das Referat um eine sinnvollere Infrastruktur im u-AStA Büro. Diesbezüglich wurde eine Tafel organisiert. In einer größer angelegten Säuberungsaktion wurde das Archiv des Büros begutachtet und teilweise aussortiert. Die Materialausleihe wurde teilweise überholt und beispielsweise Waffeisen neu gekauft. Der Verschleiß an Waffeisen ist gerade in der Winterzeit enorm. Nicht nur für die Veranstaltungen, sondern auch zum Verleihen, wurden Materialien wie Schüsseln und Kassen gekauft.

3.3 AK Emailverwaltung

Sarah Schelbert, Philipp Richardt

Dieser AK wurde gegründet, um sicherzustellen, dass Emails an den u-AStA bearbeitet werden und nicht verloren gehen. Nachdem in den letzten Jahren eine grundlegende SSäuberung des Postfachs stattgefunden hatte, ging es nun vor

allem darum, zentral Emails anzunehmen, zu bearbeiten und zu verwalten.

3.4 Referat für Fachschaften FSRT

Stephan Kühnle, Kim Schuchhardt

Stephan und Kim besuchten regelmäßig die FSRT-Sitzungen um dort von der aktuellen Arbeit des u-AStA zu berichten und gleichzeitig Arbeitsaufträge vom FSRT entgegen zu nehmen. Diese Kommunikation sorgte für eine ständige Rückkopplung, welche es beiden Gremien erleichterte, spontan aufeinander zu reagieren. Der Ertrag dieser Arbeit ist unter anderem darin zu sehen, dass die Vollversammlungen fast vollständig von FSRT-Mitgliedern moderiert und durchgeführt wurden.

3.5 AK Freiraum

Nadja Harm, Daniel Strobel, Sarah Schelbert, Stephan Kühnle, Kim Schuchhardt

Der AK Freiraum entstand aus dem Bildungsstreik und sollte sich für Lern- und Lebensraum an der Uni einsetzen. Aufgrund der Bibliotheksschließung fiel das Thema Lebensraum zunächst unter den Tisch, da die Problematik des nicht vorhandenen Lernraums viel zu dringlich war. Diesbezüglich wurden viele Gespräche mit der Verwaltung geführt und mit dem Facility Management gemeinsam eine Begehung der Universität durchgeführt bei der auf Problematiken und Potentiale im Studierendenalltag hingewiesen wurde. Ganz konkret sind die Verbesserungen in neuen Sitzgruppierungen und Optimierung von alten Sitzgruppierungen verteilt über die Universität zu sehen. Eine (neue) Ausschilderung des u-AStA's scheiterte bislang an der Verwaltung bzw. den Geldern der Uni.

3.6 Referat für Gleichstellung und Integration

Daniel Strobel

Daniel organisierte mit Unterstützung durch verschiedene Gruppierungen und einzelne Personen das "festival contre le racisme", bestehend aus einer Filmvorführung, einem Vortrag und

einem Workshop rund um das Thema Rassismus. Als Referent für Gleichstellung und Integration im u-AStA war Daniel in fruchtbarem Kontakt mit dem Gleichstellungsrat. Leider konnten wir in Bezug auf die rollstuhlgerechte Erreichbarkeit des u-AStA-Büros nicht viel erreichen. Ein Umbau des Zugangs ist nach Absprache mit dem Facility Management nicht möglich. Allerdings haben wir inzwischen eine Tür gebaut bekommen, welche die beiden Büros des u-AStA verbindet. Das Büro in G401 ist rollstuhlgerecht erreichbar. Dort soll ein Telefon direkt an der Tür installiert werden, auf das Studierende mit Rollstuhl von dort anrufen können und die u-AStA-Mitglieder kommen können.

3.7 Referat für Hochschulpolitik, Verfasste Studierendenschaft

Christiane Steiner, Christoph Breier, Kim Schuchhardt, Sarah Schelbert, Lukas Mitsch

Christiane und Christoph wechselten sich ab mit Fahrten zu landesweiten und bundesweiten hochschulpolitischen Vernetzungstreffen des Ausschuss VS/PM des fzs (freier Zusammenschluss der StudentInnenschaften). Lukas und Sarah nahmen Teil an der bundesweiten Vollversammlung des bpm (Bündnis für Politik und Meinungsfreiheit) im Mai in Freiburg. Eine fort-dauernde Mitgliedschaft und größeres Engagement des u-AStAs in dieser Hinsicht bleibt jedoch offen. Regelmäßig wurden VertreterInnen (i.d.R. Christoph, Kim oder Christiane) zum landesweiter LAK (Landes ASten Konferenz)-Bawue-Treffen gesandt, wobei eines dieser Treffen in Konstanz stattfand, von Christoph und Kim organisiert und durchgeführt.

3.8 Pressereferat PÖP

Maximilian Suffel, Sarah Schelbert, Patrick Bredl

Der AK PÖP (Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Propaganda) war für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Plakatieren etc. zuständig. Zu Anfang des Wintersemesters 10/11 wurde ein großes Ersti-Info erstellt, das allen Erstsemestern den Anfang in Konstanz erleichtern sollte. Während

der Semester wurde regelmäßig ein 2-4seitiges u-AStA-Info herausgegeben, das über die momentane Arbeit des u-AStA informierte. Außerdem wurden Plakate und Flyer für verschiedene Veranstaltungen gestaltet (z.B. Vortrag "Langeweile", VV-Bewerbung). Weiter Aufgaben waren das Plakatieren in der Uni und der Versand von Druckaufträgen und Emails über den Studierendenverteiler. Außerdem wurde zur weiteren Bekanntmachung des u-AStA unter der Studierendenschaft gegen Weihnachten ein Jahreswandkalender herausgegeben, auf welchem Hinweise zur Studierendenvertretung und Termine der Vollversammlungen zu finden waren.

3.9 Referat für Seezeit

Stephan Kühnle, Dennis Junghans, Patrick Bredl, Fabian Parsch

Das Referat Seezeit, welches aus den Mitgliedern des Seezeit-Verwaltungsrat besteht, hat vor allem die Aufgabe, mit dem Studentenwerk Seezeit in einem kommunikativen Kontakt zu bleiben, auf das eine gute Zusammenarbeit möglich ist und die Studierendeninteressen ausreichend vertreten werden. Im November 2010 fand eine Sondersitzung des Seezeit-Verwaltungsrats statt, in der beschlossen wurde, mit dem derzeitigen Geschäftsführer einen Auflösungsvertrag zu vereinbaren. Grund hierfür waren verschiedene Auffassungen von Ministerium und Geschäftsführer bezüglich des Neubaus der Wohnheime im Sonnenbühl. Die Studierendenvertreter wurden hierbei leider kaum in die Gespräche zwischen Ministerium und Unileitung eingebunden, in denen offensichtlich schon vieles im Vorhinein "ausgeklüngelt" wurde. Aktuell wird nun ein neuer Geschäftsführer gesucht. Stephan ist in der Findungskommission und diese wird dem Verwaltungsrat von Seezeit bald 2 KandidatInnen aus dem reichhaltigen Fundus an Bewerbungen vorlegen. Grundsätzlich wurde im Rahmen des Qualitätszirkel "Seezeit-Essen" versucht, die systematische Kennzeichnung von Lebensmitteln durchzusetzen und veganes Essen ins Angebot aufzunehmen. Dies scheiterte bislang jedoch am Widerstand der dort Verantwortlichen. Ein weiterer Punkt unseres Engagements ist es, uns kontinuierlich für

sozial verträgliche Preise bei der Verpflegung einzusetzen. So wurde zB eine Preisanpassung bei der neu-eingeführten Pasta-Theke erreicht.

3.10 Senat

Stephan Kühnle, Dennis Junghans, Kim Schuchhardt

Zu Beginn des Semesters haben wir uns in den Fachschaften als studentische SenatsvertreterInnen vorgestellt und AnsprechpartnerInnen im u-AStA genannt (Arbeitskreise). Auf Basis dieser Kooperation/Vorstellung wurden im laufenden Jahr alle Senatsanträge so gut wie möglich mit den jeweils zuständigen Fachschaften rückgesprochen. Insbesondere bei Fragen zu Studiengängen richteten wir uns nach dem Votum der entsprechenden Fachschaft. Ein entscheidender Punkt für die künftige Senatsarbeit erfolgte im Zuge der Grundordnungsänderung. Von Anfang an wurde von uns der Antrag eingebracht den Senat um 2 (maximal möglich) weitere Studierende zu erweitern. Im Zuge dessen wurden persönliche Gespräche mit (fast) allen Senatsmitgliedern geführt und am Ende erreichten wir die Erhöhung von 3 auf 4 Studierende im Senat (mit Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiter). Alle zwei Wochen hatten wir vor den jeweiligen Senatssitzungen eine Senatsvorbesprechung mit dem Rektor. Diese regelmäßigen Termine dienten nicht nur dem vorbesprechen möglicher kritischer Senatsanträge, sondern auch dazu, ganz unabhängig vom Senat aktuelle Begebenheiten mit dem Rektor zu besprechen. Des weiteren trafen sich die drei SenatorInnen alle zwei Wochen (versetzt zu den Senatsvorbesprechungen) mit Frau Rühmann, der Leiterin der Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten. Dort wurden viele konstruktive Gespräche geführt und viele Ideen geboren.

3.11 AK Soziales

Lukas Mitsch

Der AK Soziales widmete sich vor allem der Optimierung der Regelung um die Rechtsberatung, wie sie weiter unten genauer beschrieben ist. Außerdem nahmen Sarah, Lukas und Ste-

phan teil am runden Tisch der Sozialberatung. Dies diente der Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen der Stadt.

3.12 AK Rechtsberatung

Lukas Mitsch, Christoph Klockewitz

Wie in den vorangegangenen Jahren hat der U-AStA wieder die kostenlose Rechtsberatung für Studierende finanziert. Da die Nachfrage besonders in den Semesterferien gestiegen ist und Einzeltermine sehr kostenintensiv sind, wurde entschieden, zukünftig auch in den Semesterferien zweiwöchentlich einen Sammeltermin für alle Interessierten Studierenden anzubieten und im Gegensatz zu früher keine Einzeltermine mehr zuzulassen. Damit bieten wir weiterhin eine hohe Unterstützung und halten die Kosten kalkulierbar und in Grenzen.

3.13 AK Systemakkreditierung, Qualitätsmanagement der Uni

Christoph Breier, Kim Schuchhardt, Manuel Krumm

Ursprünglich füllte Manuel diesen Arbeitskreis alleine. Durch sein plötzliches Ausscheiden blieb die Arbeit zunächst liegen und ein wirklicher Einstieg in die bis dahin getane Arbeit war kaum möglich. Kim versuchte, Anschluss zu finden, konnte aber aus terminlichen Gründen nie an den Treffen der AG Qualitätsmanagement der Uni teilnehmen. Christoph Breier nahm an einer solchen Sitzung teil und fasste den Bericht der HIS Studie zusammen. Diese Zusammenfassung muss nun noch zu einer Stellungnahme formuliert werden.

3.14 AK Umwelt / Nachhaltigkeitsrat der Universität Konstanz

Stephan Kühnle, Philipp Richardt, Benjamin Wohnhaas, Ekaterina Schalmann, Friedrich Haupt, (Josephine Tröger)

Nachdem sich der Nachhaltigkeitsrat im November 2010 gegründet hat (Initiative AK Umwelt bei einer VV SoSe 2010), wurde den Engagierten schnell klar, dass an der Uni Konstanz

akuter Handlungsbedarf besteht. Der Nachhaltigkeitsrat informierte sich über Best-practice-Beispiele an anderen Hochschulen, trat mit VertreterInnen und Verantwortlichen der Uni in Kontakt und erfasste grundsätzlich zu verbessernde Strukturen. Nachdem dann das Positionspapier an den Rektor ging war die offene Diskussion angestoßen. Nach längeren Gesprächen ließ sich der Rektor auf den Vorschlag ein, einen neuen Studiengang zu schaffen, für den nun die Verantwortlichen Leute zusammengesucht werden. Im Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW) wurden Gelder für die Finanzierung einer Nachhaltigkeitsstelle (StudiengangsmanagerIn) zugesichert, sodass versucht wird, die Studierendeninitiative zu verstetigen und ihr einen festen Platz in der Universität zu sichern. Nun handelt es sich hier noch um Kinderschuhe in denen man steckt, zu verdanken sind diese jedoch der Zusammenarbeit der Studierenden auf unterschiedlichen Ebenen (u-AStA, Fachschaften, ALW)

3.15 AK Veranstaltungen

Nadja Harm unterstützt durch das restliche Kollektiv

ErstiParty

Wie auch in den vergangenen Jahren hat auch in unserer Wahlperiode die ErstiParty des u-AStA zweimal stattgefunden. Einmal zu Beginn des Wintersemesters und das zweite Mal zu Beginn des Sommersemesters. Jede der Parties hat uns einen großen finanziellen Gewinn für das Partymittelkonto bedeutet. Genaue finanzielle Übersichten sind dem Finanzbericht zu entnehmen. Die Teilnehmerzahl der Parties war auch in etwa vergleichbar mit den letzten Jahren. Sie lag bei beiden Parties bei ungefähr 3000 Leuten.

Vortrag Langeweile

Von Kim wurde der Vortrag von Herrn Götz zum Thema "Langeweile im Unterricht" organisiert, welcher auch an den Konstanzer Schulen beworben wurde und gut ankam.

AKJ Vortragsreihe

Finanziell unterstützte der u-AStA die Vortragsreihe "SStrafe und Strafrecht" des Arbeitskreis Kritischer JuristInnen.

3.16 AK Vollversammlung

Maximilian Suffel, Sarah Schelbert, Lukas Mitsch

Ausführung und Bewerbung der Basisdemokratie. In Rücksprache mit den Fachschaften wurde ein passender Termin für Vollversammlungen gefunden. Außerdem wurden ca. 2000 Plakate bestellt, die nur noch vor der jeweiligen VV mit der aktuellen Tagesordnung bedruckt werden. Auf Grund der hohen Anzahl an Plakaten, die auf einmal bestellt wurden, sind die Kosten für 2000 Plakate wesentlich geringer. Außerdem hat sich der Arbeitsaufwand reduziert, da vor jeder VV lediglich Tagesordnungen gedruckt werden müssen und nicht die kompletten Plakate designt und bestellt werden müssen. So konnten die Besucherzahlen der VV wieder gesteigert werden.

3.17 AK Wohnen und Verkehr

Philipp Bläß, Christoph Breier, Kevin Kulke

Der Arbeitskreis Wohnen und Verkehr hat die geplante Änderung des Bebauungsplans der Universität Konstanz kritisch aufgenommen. Auf einer Bürgerinformation wurden Verwaltung und Rektorat auf Problematik der Umweltverträglichkeit und der Wohnungsnot hingewiesen. Weiterhin wurde im Zuge des Beteiligungsverfahrens ein Brief des AK an die Stadtverwaltung geschickt. Darüberhinaus beteiligt sich der AK am Bündnis "Recht auf Stadt - Konstanz" und half eine Demonstration mit zu organisieren, die am 9. Juli stattfinden wird. Im Bereich studentischer Mobilität setzt sich der AK für ein Anschlussstuditicket für den gesamten Landkreis Konstanz ein (einhergehend mit einem Antrag der Grünen Kreistagsfraktion). Bisher fand ein Treffen mit der FDP-Fraktion zu diesem Thema statt; Grüne und SPD unterstützen das Vorhaben,

3.18 AK Zeitung

Ramona Böhm, Patrick Bredl

Der Arbeitskreis Zeitung hat sich in den letzten Semestern zu einem unabhängigen Hochschulmagazin mit demokratisch angelegter Redaktion entwickelt. Wir sind offen für Themenvorschläge aus allen Bereichen und versuchen nach Möglichkeit eine gewisse Themenvielfalt zu bieten. JedeR StudierendeR kann mitmachen, Erfahrung ist hilfreich, aber nicht notwendig. Als Werbemaßnahmen wurden u.a. eine Facebookseite gegründet sowie Flyer und Plakate verteilt, die auch zur Mitarbeit aufgerufen haben. Die wöchentlichen Sitzungen sind öffentlich und wurden von einer leider stetig schrumpfenden Anzahl, aber im Kern festen Mitarbeitergruppe besucht. Arbeitsmedien innerhalb des Arbeitskreises sind zum einen das öffentliche Wiki, auf dem v.a. Ideen gesammelt werden und ein Emailverteiler, auf dem auch die Mitarbeiter und Interessierten alle neuesten internen Informationen erhalten, die nicht zum regelmäßigen Sitzungstermin kommen können. Finanzen: Der AK Zeitung hat im WS 2010/11 Ausgabe 02 und im SS 2011 die Ausgabe 03 der „SeeBlätter“ in einer Auflage von je 1000 Stück herausgebracht. Die Finanzierung der Zeitung erfolgt einerseits durch Anzeigenschaltung von Sponsoren und andererseits durch Kuchen/Waffelverkauf der MitarbeiterInnen, welcher gleichzeitig zur Aufmerksamkeit und zum Verteilen der neuen Ausgabe dient. Um den Druck vorzufinanzieren hat der u-AStA dem AK jeweils die Druckkosten geliehen. Diese sind für Ausgabe 02 vollständig zurückgezahlt. Für Ausgabe 03 fehlen bisher noch die Sponsorengelder, die in den nächsten Wochen eintreffen werden, da die Belegexemplare mit Rechnung jeweils erst vor kurzem verschickt wurden.

3.19 AK**Antimilitarisierung/Zivilklausel**

Patrick Stoll, Benjamin Wohnhaas, Kim Schuchhardt

In Folge eines Artikels im Südkurier brachte Kim das Thema "EADS an der Uni Konstanz" auf der VV ein und auf der nächsten VV wurde

der AK Zivilklausel gegründet. Der Beschluss der Vollversammlung gibt dabei die Inhalte des AK Zivilklausel wieder: "Die VV der Uni Konstanz beschließt, dass sich der u- AStA einerseits dafür einsetzt, dass die Kooperation zwischen EADS und der Uni aufgehoben wird und sich andererseits für die Neufassung der Zivilklausel einsetzt, um solche Kooperationen in Zukunft zu verhindern." Neben diesem Auftrag ist es selbstaufgelegtes Ziel des AKs, das Thema Militarisierung der Gesellschaft an der Uni zu thematisieren, Veranstaltungen zu organisieren und die Studierenden bezüglich Zusammenarbeit mit Rüstungsfirmen zu sensibilisieren.

3.20 AK Geld aus Parkraumbewirtschaftung

Lukas, Sarah, Jannik Held, Patrick Stoll

Es gibt einen Vertrag zwischen Seezeit und der Parkraumbewirtschaftung Baden-Württemberg (vom Land organisiert) zur Erhebung von Parkgebühren auf den Uniparkplätzen. Dieser Vertrag wurde auf Wille der Studierendenschaft in den 90er Jahren unterzeichnet und sieht vor, dass die Gelder im Sinne eines ökologischen Verkehrskonzepts für die Absenkung des Solidarbeitrages des Studitickets verwendet wird. Da die Einnahmen stark schwanken, wird das Geld unregelmäßig ausgeschüttet. Der Verwaltungsrat von Seezeit hat zu Beginn des Sommersemesters den u-AStA angesprochen, dass 200.000 Euro aus der Parkraumbewirtschaftung zusammen gekommen sind. Er fragt, was die Studierendenschaft mit diesem Geld machen möchten. Dazu hat sich der AK GaPBW gegründet. Auf der 2.VV im SS hat er ein Stimmungsbild zu dem Thema eingeholt. Dabei kam heraus, dass das Geld zunächst im Wortsinne des Vertrages verwendet werden soll, d.h. nicht ausschließlich für die Absenkung des Solis und an zweiter Stelle für ein ökologisches Verkehrskonzept verwendet werden soll. Der AK GaPBW hat sich dazu mehrere Sachen überlegt: Aufpumpstation, Fahrradüberdachung, Fahrradverleih, Geld in Einführung eine Anschlussstuditickets nach Radolfzell und Singen, Absenkung der Preise des normalen Studitickets,...

3.21 Biergarten/ Studentischer Förderverein

Fabian Parsch, Patrick Bredl

Der Biergarten konnte dieses Semester nicht wie geplant fortgeführt werden, da sich trotz intensiver Suche niemand fand, der die organisatorische Arbeit übernehmen konnte und wollte.

3.22 Bildungsstreik

Kim Schuchhardt, Daniel Strobel, Patrick Bredl

Aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten und mangels Interesse in der Studierendenschaft nahm Konstanz leider nicht am landesweiten Bildungsstreik im Herbst teil. Einige Aktionen, die zur Bewerbung der Demonstrationen in anderen Städten geplant waren, konnten aus selbigem Grund nicht durchgeführt werden, da sie - durchgeführt von 3 Personen - ihr Ziel verfehlt hätten.

4 Tätigkeiten des Kollektivs, die nicht einzelnen Referaten oder Arbeitskreisen zuzuordnen sind.

4.1 Hausmeistergrillen

alle

Mit einem Grillen bedankt sich der u-AStA einmal jährlich bei den Hausmeistern für ihre zgedrückten Augen und Unterstützung in unserer Arbeit. In diesem Jahr ist auch die Hausdruckerei, die oft kurzfristige Druckaufträge erfüllen musste, sowie UrabstimmungshelferInnen aus dem FSRT eingeladen.

4.2 Urabstimmung

alle

Es gab eine Urabstimmung bezüglich des u-Modells: Um die lange Diskussion rund um das u-Modell zu beenden und eine legitimierte Lösung zu finden, wurde eine Urabstimmung unter den Studierenden durchgeführt. Diese dauerte drei Tage und war mit erheblichem Aufwand an Bewerbung und Vorbereitung verbunden, lief allerdings auch erwartungsgemäß ab.

4.3 Studientage

Stephan Kühnle

Dieses Jahr waren ca. 4500 SchülerInnen der Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 an der Uni Konstanz, um sich bei einem Rahmenprogramm über die hiesigen Studiengänge und das Studierenleben zu informieren. Die Arbeit des u-AStA und insbesondere das reichhaltige Hochschulgruppenleben wurde vorgestellt. Außerdem wurde neben den Besonderheiten der "Unistadt Konstanz" auch auf bestimmte Probleme der Stadt hingewiesen, um die designierten Studis für bestimmte Themen zu sensibilisieren (Bsp. Wohnraum, Lebenshaltungskosten)

4.4 Koordinierungsausschuss Exzellenzinitiative

Sarah Schelbert

Entsendung eines studentischen Mitglieds in den

Koordinierungsausschuss für die Erstellung eines Fortsetzungsantrags für die Exzellenzinitiative: Da wir im Herbst auf einem Workshop der Exzellenzinitiative kritisiert hatten, dass in die gesamte Verwaltungs- und Planungsstruktur der Neuantragserstellung kein studentisches Mitglied eingebunden ist, bekamen wir ab Januar 2011 einen Platz im Koordinierungsausschuss und in der AG Lehre dieses Gremiums zugesichert. Sarah übernahm diese Aufgabe. Die Arbeit war sehr umfangreich und schwierig für uns, da es uns im Gegensatz zu den anderen Mitgliedern sehr an Vorwissen bezüglich Forschungs- und Verwaltungsabläufen in der Exzellenzinitiative fehlte. Trotzdem versuchten wir wenigstens den Informationsfluss vom Koordinierungsausschuss in die Studierendenvertretung zu gewährleisten. Unsere Mitarbeit in der AG Lehre war leider kein großer Erfolg, da wir erst dann miteinbezogen wurden, als viele Gespräche schon gelaufen waren.

4.5 Vergabekommission Gebührenstipendium

Nadja Harm, Benjamin Wohnhaas, Stephan Kühnle

Die drei studentischen VertreterInnen haben sich für die gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Stipendien eingesetzt. Vorrangige Kriterien von unserer Seite waren Bedürftigkeit und soziales Engagement.

4.6 Arbeitsgruppe Deutschlandstipendium

Stephan Kühnle, Josephine Tröger (als Externe vom u-AStA ins Gremium entsendet)

Nach der bundesgesetzlichen Vorlage zum Nationalen Stipendienprogramm hat man versucht, die Kriterien des Gebührenstipendiums so gut als möglich im neuen Deutschlandstipendium (Konstanzer Stipendienfonds) wiederzufinden. Das abschließende Urteil des Senats ist noch nicht gefällt, jedoch hat man die gesetzlichen Rahmenbedingungen so gut wie möglich auszuschöpfen versucht.

4.7 Mensaalternative

Sarah Schelbert, Lukas Mitsch

Bemühen um Mensaalternative: nach einem VV-Beschluss sollten wir uns um alternative Essensangebote zur Mensa kümmern. Eine Gruppe von Studierenden kam bald auf uns zu und bewarb sich mit einem Projekt. Dieses war zwar gut durchdacht und gut geplant, fand allerdings in der Verwaltung nur in Kombination mit dem Biergarten Gehör. Eine Kooperation mit dem Biergarten wollte die Studierendengruppe allerdings nicht. Übrig bleibt, dass überlegt wird, im Biergarten für das nächste Semester auch etwas Essbares anzubieten.

4.8 Ersti-Rede

Anka Leonhardt, Stephan Kühnle

In der Einführungswoche zeigt der u-AStA regelmäßig Präsenz und stellt sich in der Eröffnungsveranstaltung den neuen Erstis vor.

4.9 Landesrektorenkonferenz

Stephan Kühnle

Ende Mai trafen sich die Rektoren der baden-württembergischen Universitäten mit jeweils einem/einer studentischen VertreterIn. Die Themen bezogen sich v.a. auf den grün-roten Regierungswechsel und den daraus folgenden Veränderungen für die Universitäten (struktureller und finanzieller Natur). Hierbei ging es neben der Ausgestaltung der Verfassten Studierendenschaft und um die gemeinsam geforderten Kompensationszahlungen für den Wegfall der Studiengebühren. Gleichzeitig wollten die Rektoren wissen, wie die Studierenden zur Reduzierung der Macht der Uniräte stehen.

Hierbei zeichnete sich ab, dass es in Baden-Württemberg sehr unterschiedliche Erfahrungen mit den Uniräten gab (Konstanz gehört hier wohl zu den Unis mit eher guten Erfahrungen).

4.10 Unirat

Stephan Kühnle, Dennis Junghans, Kim Schuchhardt

In den vorhergegangenen Jahren hatte es regelmäßig Einladungen des Unirates gegeben zu inoffiziellen Treffen oder Essen gemeinsam mit den Studierendenvertretern des Senats. Ein solches Treffen gab es dieses Jahr nicht, wir wurden stattdessen zu einem Tagesordnungspunkt in die Sitzung des Unirates eingeladen. Dort brachten wir unsere aktuellen Positionen zur Hochschulpolitik vor und forderten mindestens ein beratendes Mitglied im Unirat. Diesem Wunsch wurde nicht entsprochen. Eine Reaktion von Seiten der Studierenden ist zur Zeit der Abgabe des Rechenschaftsberichtes noch nicht geschehen.

4.11 Lehramt

Kim Schuchhardt

Auf einer LAK im vorigen Jahr entschloss sich eine Gruppe von Studierenden unterschiedlicher Hochschulen, sich dem Thema LehrerInnenbildung anzunehmen, da gewaltige Umbrüche der selbigen zu verzeichnen waren, deren grundlegende Entscheidungen nicht von den Studierenden mitgetragen wurden. Es gründete sich erst inoffiziell der AK LehrerInnenbildung, der sich bald von der LAK bestätigen ließ. Infolge dessen wurden regelmäßig Treffen durchgeführt, die Kim besuchte und von denen eines auch in Konstanz stattfand.

4.12 Bibliotheksschließung

Dennis Junghans, Lukas Mitsch

Die Bibliotheksschließung und ihre Folgen waren sicherlich das prägendste Thema im Wintersemester 2010/2011. Als die Schließung bekannt wurde, war dem gesamten u-AStA die Tragweite dieser Situation augenblicklich bekannt, sodass schnell gehandelt werden konnte. Im Zuge der Einsetzung des Krisenstabes der Universität wurde darauf hin gewirkt (entgegen der offiziellen Bestimmung bezüglich Krisenstäben), dass auch Studierende repräsentiert werden. Dies gelang und wurde durch Dennis und Lukas wahrgenommen. Parallel hierzu wurde vom u-AStA eine private Bücherbörse im Internet gestartet.

Im Krisenstab galt es erst einmal ein Überblick über die Situation zu gewinnen. Schnell stellte sich heraus, dass nicht mit einer kurzfristigen Einschränkung zu rechnen war. Im folgenden wurde über Dennis und Lukas die wichtigen studentischen Belange in den Krisenstab getragen. Verschiebungen der Klausuren und Hausarbeiten waren nötig. Fragen nach den gesundheitlichen Risiken mussten beantwortet werden. Eine Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs musste gewährleistet werden. Als klar wurde, dass der J-Bereich der Bibliothek wieder zugänglich gemacht werden kann rückte vermehrt die Arbeitsplatz-Problematik in den Fokus. Seitdem keine akute Problematik bzgl der Bibliothek mehr besteht, hat sich auch der Krisenstab nicht mehr zusammengesetzt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der u-AStA nicht mehr mit der Verwaltung in Kontakt steht, um Verbesserungen der Situation zu erreichen. So setzen wir uns zB für ein Lärmschutzkonzept in der J-Bibliothek ein, versuchen, Arbeitsplätze zu generieren und fordern (gemäß dem Beschluss der Vollversammlung) auf Landesebene unsere Studiengebühren zurück.

4.13 Runder Tisch der Promovierenden

Kim Schuchhardt, Stephan Kühnle

Stephan und Kim initiierten den runden Tisch als eine Austauschplattform für Promovierende. Da die Studierendenvertretung auch die eingeschriebenen Promovierenden vertritt, war dieser Schritt überfällig geworden. Ziel des runden Tisches ist, sich überflüssig zu machen und den Promovierenden eine Organisation auf universitärer Ebene zu ermöglichen, sowie sie langfristig dazu zu ermuntern, sich in den Gremien wie beispielsweise dem u-AStA zu engagieren.

4.14 Planungsgruppe 2012

Stephan Kühnle, Lukas Mitsch, Dennis Jung-hans

Als Studierende wurden wir ab dem zweiten Treffen der Planungsgruppe 2012 eingebunden, um den Umgang mit dem kommenden Abitur-Doppeljahrgang und den daraus folgenden Maß-

nahmen zu erörtern. Auf Beschluss der VV gelang es uns, in der Planungsgruppe durchzusetzen, dass die Pausenverkürzung erst dann in Kraft tritt, nachdem sämtliche Versuche vom Facility Management unternommen wurden, die Belegungsrate der Lehrräume zu optimieren. Geplant ist die Einführung der Pausenverkürzung zum SoSe 2012 (StuPa aufgefordert, einen genauen Blick auf die tatsächlichen Maßnahmen der Univerwaltung zu schauen). Wir haben uns für den Ausbau der Busverbindungen an die Uni eingesetzt (E-Linie wird zu 9c mit regelmäßiger Taktung) und auch die Mensa erweitert ihr Angebot zeitlich ab dem WiSe 2011/12.

4.15 Weihnachtsmannaktion

Christoph Klockewitz

Ende 2011 befand sich im Foyer eine Werbestand, der die Studierenden auf die kommende Vollversammlung zusätzlich zu den sonst üblichen Plakaten aufmerksam machen sollte. Außerdem wurde Glühwein zu studentenfreundlichen Preisen ausgeschenkt.

4.16 Gesprächskreis

Einzelne Vertreter des U-AStAs nahmen abwechselnd am Gesprächskreis "Was mir wichtig war..." teil. Hierbei ging es um den Dialog zwischen Senioren und Junioren im Bezug auf die Entwicklung an der Universität Konstanz.

5 Fazit

Zu Beginn hatte das Kollektiv einige organisatorische Schwierigkeiten aufgrund von 38 gewählten Mitgliedern (zum SoSe wurden noch 4 Studenten nachgewählt). Davon waren insgesamt 17 Mitgliedern während der kompletten Amtszeit inaktiv, was die Arbeit des u-AStA zu Beginn strukturell beeinträchtigte. Die Begründung dafür war meistens politisch und kann bei den Personen erfragt werden. Es handelt sich dabei um folgende Personen: Michael Frank, Linus Klappenberger, Friedrich Seht, Lina Seitze, Anja Häusler, Vanessa Hirt, Peter Jerabeck,

Matthias Fischer, Daniel Mandel, Tobias Zimmermann, Laura Lorenz, Sophie Schinko, Niklas Müller, Xhavid Hyseni und Gyrel Hermann Nach einer gewissen Phase der Organisation kamen die aktiven Personen allerdings sehr schnell zusammen und es herrschte eine ausgesprochen harmonische Arbeitsatmosphäre. Leider mussten wir gerade zu Beginn das Ausscheiden einer Person verzeichnen, die sich überarbeitet hatte und infolgedessen nicht mehr mitarbeiten konnte, was wir sehr bedauerten. Schwierig war die Zeit der Urabstimmung. Diese Urabstimmung war insgesamt sehr zeitintensiv und lähmte die übrige Arbeit im zweiten Semester möglicherweise ein wenig. Dafür gibt es jetzt ein neues Modell, welches in einer ähnlichen Form auch in die Verfasste Studierendenschaft übernommen werden soll. Es kann aber guten Gewissens gesagt werden, dass es keine Aufgaben gibt, die von uns vernachlässigt wurden oder ganz liegen blieben.

Inhaltlich ist das Ergebnis der Arbeit des Kollektivs aus unserer Sicht sehr zufriedenstellend, wenn auch optimierbar. Wir waren viel beschäftigt mit Problemen an der Uni selber und deshalb weniger aktiv im (Hochschul-)politischen Bereich. Dafür allerdings lassen sich einige (durchaus auch politische) Erfolge innerhalb der Uni verzeichnen, wie zum Beispiel das 4. Senatsmitglied. Als sehr positiv bewerten wir das Verhältnis zwischen u-AStA und Verwaltung, als auch zwischen u-AStA und den Fachschaften. Die sehr konstruktive und überaus kommunikative Verbindung in die Verwaltung der Uni erleichterte vermutlich nicht nur uns die Arbeit.

Leider reicht ein Jahr im u-AStA erfahrungsgemäß nie aus, um neue Projekte zu Ende zu bringen. In unserer Amtszeit wurden etliche sehr gute Projekte angestoßen, die jetzt natürlich noch in der Startphase sind, wie beispielsweise die Verwendung der Gebühren aus der Parkraumbewirtschaftung und Nachhaltigkeitsrat oder die Themen Lehramt und Zivilklausel, sowie der runde Tisch der Promovierenden. Wir können jedoch zuversichtlich auf gute getane Arbeit blicken und sind voller Hoffnung, dass die Projekte bereits fortgeschritten genug sind und vom

nächsten Kollektiv mit unserer Unterstützung erfolgreich fortgeführt werden können.

6 Anhang: Rechenschaftsbericht des Finanzers

Rechenschaftsbericht des u- AStA 2010/2011

Finanzen

von Jannik Held

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	1
2. Mittelzuweisungen und finanzielle Mittel im weiteren Sinn.....	1
3. Übersicht über die Ausgaben 2010/2011.....	3
4. Übersicht über die Einnahmen 2010/2011.....	4

1. Allgemeines

Die Zeiten, in denen der u- AStA der Universität Konstanz seine Finanzen nicht im Griff hat sind endgültig in die Vergangenheit gerückt. Wir sehen das als Zeichen an die Verwaltung und an das Land, dass die Studierenden selbstverantwortlich handeln können und dass eine Verfasste Studierendenschaft nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist und ohne negative Schlagzeilen existieren kann.

Nach dem es in der jüngeren Vergangenheit (Sommersemester 2008) noch einige Schulden abzuwälzen gab und die Finanzen erst einmal in Ordnung gebracht werden mussten, schafften es die darauffolgenden u- ASten jedes Jahr ein wenig genauer zu arbeiten und wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

Zwar hatten wir am Anfang unserer Amtszeit wenig finanziellen Spielraum, allerdings reichten die zur Verfügung stehenden Mittel aus, um die Ersti- Party vorzufinanzieren. Über diesen Zustand kann man sich freuen, wenn man ältere Übergangszeiten ansieht. In dem Rechenschaftsbericht 2008/2009 steht beispielsweise *„als wir unsere Arbeit aufgenommen haben, hatten neben menschlichen Enttäuschungen in den AStA-Kollektiven auch finanziell negative Spuren hinterlassen. Einzelkonten (Party) waren dramatisch überzogen, Mahnungen füllten die Briefkästen zum Beginn unserer Amtszeit.“*

Zurückblickend auf unsere Amtszeit, kann man, glaube ich sagen, dass sie in finanzieller Sicht erfolgreich war. Wir haben sowohl unnötige Posten auf der Ausgabenseite weggestrichen, als auch viel auf der Einnahmeseite bewegt. Dies war durch eine gute Zusammenarbeit im Kollektiv und mit der Verwaltung möglich.

Insgesamt hat der u- AStA konservativ geschätzt, diese Amtszeit, eine Rücklage von 25 000€ aufgebaut, sodass der nachfolgende AStA auf einen Grundstock zurückgreifen kann, mit dem er gut arbeiten kann. Weitere 15000€ werden dem neuen u-AStA durch Spenden des diesjährigen Kollektivs zufließen.

2. Mittelzuweisungen und finanzielle Mittel im weiteren Sinn

Diesen Top wollen wir als Chance nutzen eine genauere Aufschlüsselung zu geben, welches Geld der u- AStA zur Verfügung hat und auf welche Gelder er Einfluss nehmen kann.

Einfluss nehmen kann der u- AStA vor allem auf die sogenannte Titelgruppe 88 (Studentische Angelegenheiten). Aus diesem Topf der Universität werden zum Beispiel der Hochschulsport, die Fahrradwerkstatt, die Fachschaften, die Sachmittel für den AStA und seit diesem Jahr die Telefonseelsorge „Nightline“ finanziert. Der Topf belief sich dieses Jahr (2011) auf 133 000€.

Der u-AStA hat durch gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung hier die Möglichkeit Einfluss zu nehmen und die Belange der Studierendenschaft zu vertreten und einzubringen. So konnten wir dieses Jahr erreichen, dass die Sachmittel für den AStA von 4600€ auf 9000€ aufgestockt wurden.

Es sei hier nur erwähnt, dass in anderen Bundesländern dieser Topf direkt dem AStA unterstellt ist.

Die finanziellen Mittel, auf die der u-AStA direkt Einfluss hat, ergeben sich einerseits aus den Zuweisungen der Universität bzw. dem Land und andererseits aus Spenden und selbsterwirtschaftetem Geld. Dabei sind die selbsterwirtschafteten Gelder vor allem auf die Ersti-Partys zurückzuführen. Aus diesen Geldern wird das aktuelle Tagesgeschäft des u-AStA finanziert.

Zusätzlich zu den aufgeführten Geldern, gibt es noch Personalmittel (15000€) für die u- AStA Mitglieder. Offiziell werden diese Mittel als Aufwandsentschädigungen aufgeführt, wurden lange Zeit aber anders verwendet.

So wurden ursprünglich die Personalmittel dazu genutzt einen Verein mit einer finanziellen Grundlage auszustatten. Die Personalmittel haben einzelne oder alle o-AStA Mitglieder bekommen, die wiederum das Geld zurückgespendet haben. Über den Verein lief die Hauptarbeit des u- AStA, um finanziell unabhängig und politisch agieren zu können. So lässt sich vermutlich auch erklären, warum die Personalmittel so viel höher sind als die Sachmittel des AStA. Aufgrund einer erheblichen Verschuldung und Geldhinterziehungen wurde der Verein aufgelöst. Aus diesem Grund läuft die aktuelle Arbeit des u- AStA über Konten der Universität.

Bisher wurde allerdings keine langfristige Lösung gefunden was mit den Personalmitteln passiert. Letztes Jahr wurden diese als wirkliche Aufwandsentschädigung für die o- AStA Mitglieder genutzt. Allerdings wurde diese Entscheidung oftmals sehr kritisch betrachtet, weil nur ein kleiner Teil der Menschen, die für den u- AStA tätig waren, eine finanzielle Aufwandsentschädigung bekommen haben. So müsste man gerechterweise auch den Fachschaften, der Fahrradwerkstatt, dem KUK (Kultur Uni Konstanz) und dem Kino Lumière einen Teil Aufwandsentschädigung zukommen lassen.

Dieses Jahr haben wir deshalb beschlossen, dass das ganze Geld der Personalmittel wieder an den u-AStA zurückfließt. Allerdings ergeben sich Probleme, ohne den Verein, weil wir das Geld nicht zurück an die AStA Konten bei der Universität zurückspenden können. Wo das Geld nun hin soll ist noch ungeklärt und stellt eine Aufgabe für den nächsten u- AStA da. Das Geld über den Tresor des AStA zu verwalten ist nach unserer Auffassung keine Alternative, weil eine Kontrolle nur sehr schwer möglich ist. Bis die Verfasste Studierendenschaft eingeführt wird, muss man unserer Auffassung nochmals ernsthaft darüber diskutieren, ob man den Studentische Förderverein (Biergarten) nicht als Übergangslösung für dieses Problem in Erwägung zieht. Bisher halten wir es, trotz der aufkommenden Probleme, für höchst sinnvoll, dass die Personalmittel nicht als Sachmittel ausbezahlt werden, weil sie dann nicht mehr frei verfügbar sind.

Allgemein können nämlich einige Auszahlungen nicht über die AStA Konten der Universität laufen, weil das Landeshochschulgesetz nur Ausgaben vorsieht, die die sportlichen, musischen, sozialen und kulturellen Belange der Studierendenschaft betreffen. Alles weitere läuft über den Tresor des u- AStA. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Kontrolle ist diese Möglichkeit aber kritisch zu betrachten.

Als letzten Punkt seien hier noch die Gelder aus der Parkraumraumbewirtschaftung erwähnt, auf die aber an anderer Stelle in diesem Rechenschaftsbericht noch näher eingegangen wird. Diese Gelder werden aus den Parkgebühren gewonnen und belaufen sich zur Zeit auf ca. 200 000€. Die Gelder werden von Seezeit für den AStA verwaltet und sind zweckgebunden an ein ökologisches Verkehrskonzept.

Im folgenden Abschnitt sollen die konkreten Ausgaben und Einnahmen des diesjährigen Kollektivs Übersichtsweise dargestellt und einige Punkte kurz erläutert werden.

3. Übersicht über die Ausgaben 2010/2011

	2009/10	Planung 2010/11	Ist 2010/11
Druckkosten	1.904,19 €	1.500,00 €	1.025,93 €
Büromaterial	530,00 €	500,00 €	476,14 €
Kultur	0,00 €	1.000,00 €	440,87 €
Fahrtkosten	235,00 €	2.000,00 €	558,20 €
Rechtsberatung	3.400,00 €	3.400,00 €	4.187,62 €
Telefonkosten	517,20 €	600,00 €	195,28 €
KUK	4.380,00 €	1.300,00 €	1.300,00 €
Sonstiges	1.862,71 €	0,00 €	126,11 €
Klausurtagung	0,00 €	0,00 €	135,33 €
Altlasten	0,00 €	0,00 €	2.326,90 €
Cafe´	0,00 €	120,00 €	72,92 €
LAK	0,00 €	0,00 €	252,85 €
Zeitungs Abo	571,40 €	571,40 €	145,60 €
Hausmeistergrillen	?	150,00 €	?
Urabstimmung	0,00 €	0,00 €	276,34 €
Summe Ausgaben	13.400,50 €	9.641,40 €	11.520,09 €

Zu Beginn unserer Amtszeit haben wir einen Haushaltsplan erstellt, damit wir vor allem die Ausgabenseite im Blick haben. Die Daten vom Amtsjahr 2009/2010 sind leider nicht ganz vollständig, weil die Mittel, die aus dem Tresor geflossen sind, nicht aufgelistet wurden. Dennoch haben sie uns Anhaltspunkte für unseren Haushaltsplan und eine Kostenreduzierung gegeben. So haben wir im Laufe unserer Amtszeit einen neuen Vertrag mit dem KUK und der Rechtsberatung geschlossen. Die Verträge sind so aufgebaut, dass die Kosten nicht mehr variabel sind, sondern absolute Kosten vereinbart wurden. Bei der Rechtsberatung kann deshalb nächstes Jahr von wesentlich geringeren Kosten ausgegangen werden.

Rückblickend ist es uns gelungen den Haushaltsplan in fast allen Punkten einzuhalten und die Ausgabenseite insgesamt zu reduzieren. So wurde zum Beispiel das TAZ Abo durch eine Wochenzeitschrift ersetzt und verschiedene Mitgliedschaften des u- AStA, die keinen nennenswerten Nutzen hatten, gekündigt.

Viele Kostenpunkte sind selbsterklärend, die die es nicht sind werden im Folgenden kurz erläutert:

(alle Rechnungen sind öffentlich und können im AStA- Büro eingesehen werden)

- Unter dem Kostenpunkt „*Sonstiges*“ sind Spesen und andere Kleinigkeiten zu nennen.
- Bei den „*Altlasten*“ musste noch eine alte Rechnung für das Ersti-Info beglichen und ein Kartenautomat von Seezeit, der bei einer Party kaputt gegangen ist, bezahlt werden.
- Unter dem Posten „*Kultur*“ wurden dieses Jahr einige Vorträge, wie die Vortragsreihe der kritischen Juristen und der Hochschulgruppe Salon Liberté mitfinanziert.

4. Übersicht über die Einnahmen 2010/2011

	<i>Planung 2010/11</i>	<i>Ist 2010/11</i>
Nikolaus- Glühweinaktion	0,00 €	35,60 €
Spenden	0,00 €	1.276,50 €
Ersti- Info	0,00 €	227,88 €
Eltern auf dem Campus	500,00 €	658,07 €
Party WS	8.000,00 €	10.467,47 €
Party SS	0,00 €	10.343,91 €
Personalmittel	7.500,00 €	15.000,00 €
Zuweisungen von der Uni	4.600,00 €	9.000,00 €
Summe Einnahmen	20.600,00 €	47.009,43 €

Bei den Einnahmen sind vor allem die zwei Ersti- Partys zu erwähnen, die aus finanzieller Sicht sehr erfolgreich gelaufen sind. Außerdem wurde, durch eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, unseren Sachmitteletat von 4600€ auf 9000€ erhöht. Die Personalmittel werden wie oben erwähnt dem neuen u-AStA zugute kommen. Dieses Geld wurde allerdings noch nicht ausbezahlt. Somit kommen wir mit den Einnahmen, Ausgaben und den Mitteln aus dem letzten Jahr zu einem Reinvermögen von 26788,09€ (ohne die Personalmittel).